

Datum	26. März 2020
Autor	Sylvia Jaus
Verteiler	Daniel Christen / Website «Aktuell»

Politische Geschäfte zu Kreislaufwirtschaft

Zusammenfassung

2015 wurde mit der Volksinitiative «Grüne Wirtschaft» bzw. dem Gegenvorschlag verschiedene Anpassungen im Umweltschutzgesetz (USG) vorgeschlagen, um bessere Rahmenbedingungen für eine Schweizer Kreislaufwirtschaft zu schaffen. Der Gegenvorschlag wurde vonseiten FDP und SVP knapp abgelehnt. Dabei gingen Anliegen verloren, die mehrheitsfähig sind.

Bei den unten genannten Parlamentarischen Initiativen (Pa.Iv.) geht es darum, verschiedene Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft im USG zu verankern.

19.445 n Pa.Iv. Müller-Alternatt. Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken. Umweltbelastung im Ausland berücksichtigen.



MÜLLER-ALTERMATT STEFAN

Die Mitte-Fraktion. CVP-EVP-BDP.

Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz

Das Umweltschutzgesetz (USG) wird wie folgt geändert:

Art. 10h Abs. 1

Bund und im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Kantone sorgen für die Schonung der natürlichen Ressourcen. Dabei wird die im Ausland verursachte Umweltbelastung mitberücksichtigt.

70 % der Umweltbelastung, welcher der Schweizer Konsum verursacht, fällt im Ausland an.
Kreislaufwirtschaft stärken

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190445>

19.446 n Pa.Iv. Bäumle. Schweizer Kreislaufwirtschaft weiterführen. Sammlung und Recycling statt Abfallberge.



BÄUMLE MARTIN

Grünliberale Fraktion
Grünliberale Partei

Das Umweltschutzgesetz wird wie folgt geändert:

Art. 41a

...

Abs. 2

Sie können in Abstimmung mit den betroffenen Branchen Branchenvereinbarungen durch die Vorgaben mengenmässiger Ziele und entsprechender Fristen fördern.

Förderung der Kreislaufwirtschaft; Branchenlösungen im Vordergrund

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20190446>

19.447 n Pa.Iv. (Thorens Goumaz) Klopfenstein Broggini. Die Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken. Mehr Wiederverwertung von Abfällen.

Eingereicht von:



THORENS GOUMAZ ADÈLE

Grüne Fraktion
Grüne Partei der Schweiz

Art. 30d Verwertung

Abs. 1

Abfälle müssen stofflich verwertet werden, wenn dies technisch möglich und wirtschaftlich tragbar ist sowie die Umwelt weniger belastet als eine andere Entsorgung oder die Herstellung neuer Produkte.

Abs. 2

Stofflich verwertet werden müssen insbesondere:

- a. verwertbare Metalle aus Rückständen der Abfall-, Abwasser- und Abluftbehandlung;
- b. verwertbare Anteile aus unverschmutztem Aushub- und Ausbruchmaterial, das zur Ablagerung auf Deponien bestimmt ist;
- c. Phosphor aus Klärschlamm sowie Tier- und Knochenmehl und Speiseresten.

Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft im USG verankert werden, die Forderung, die Stoffe aus Abfällen wiederzuverwerten

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190447>

19.448 n Pa.Iv. Jans. Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken. Effizienzsteigerung bei Abfallanlagen und bei der Verwertung von Abfällen.

Eingereicht von:



JANS BEAT

Sozialdemokratische Fraktion
Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Art. 30d Verwertung

Besteht die Pflicht zur stofflichen Verwertung nicht, so müssen die brennbaren Anteile der Abfälle energetisch verwertet werden, wenn dies technisch möglich und wirtschaftlich tragbar ist sowie die Umwelt weniger belastet als eine andere Entsorgung.

Nutzung der stofflichen und energetischen Nutzung des Abfalls als Rohstoff und Energieträger.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190448>

19.449 n Pa.Iv. (Grunder) Hess Lorenz. Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken. Plattform für Schweizer Ressourceneffizienz.

Eingereicht von:



GRUNDER HANS

Fraktion BD
Bürgerlich-Demokratische Partei Schweiz

Das Umweltschutzgesetz (USG) wird wie folgt geändert:

Art. 10h

In Rahmen der Förderung der Schweizer Kreislaufwirtschaft betreibt der Bund eine Plattform. Er arbeitet dabei mit den Kantonen, nationalen und internationalen Organisationen der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Gesellschaft zusammen.

Bund soll eine Plattform betreiben, Gefäss für Dialog, Entwicklung von Massnahmen, Vereinbarungen und Vernetzung

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20190449>

19.451 n Pa.Iv. Gmür Alois. Schweizer Kreislaufwirtschaft weiterführen. Sammlung und Recycling statt Abfallberge.



GMÜR ALOIS

Die Mitte-Fraktion. CVP-EVP-BDP.
Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz

Bei Verpackungen, die nach Artikel 30d Absatz 4 des Umweltschutzgesetzes verwertet werden müssen, schreibt der Bundesrat Sammelpflichten vor, wenn dies notwendig ist, um deren Verwertung sicherzustellen.

bessere Rahmenbedingungen für eine Kreislaufwirtschaft

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20190451>

19.509 n Pa.Iv. Clivaz Christophe. Kreislaufwirtschaft in der Schweiz fördern: Verankerung einer effizienten Ressourcennutzung im Umweltschutzgesetz.



CLIVAZ CHRISTOPHE

Grüne Fraktion
Grüne Partei der Schweiz
Artikel 10 h Absatz 1

Der Bund und, im Rahmen ihrer Zuständigkeit, die Kantone streben den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen an. Sie setzten sich für eine dauerhafte Verbesserung der Ressourceneffizienz ein, um damit insbesondere die Umweltbelastung massgeblich zu reduzieren.

Kreislaufwirtschaft fördern, Chance für die Schweizer Wirtschaft

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20190509>